

Elbeblatt und Anzeiger.

A m t s b l a t t

für die Königlichen Gerichtämter sowie die Stadträthe zu Riesa und Strehla.

Reduction und Verlag von C. F. Grellmann.

N^o 10.

Freitag, den 4. Februar

1870.

Dieses Blatt „Elbeblatt und Anzeiger“ erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenstein und Vogler in Hamburg-Altona, Leipzig und Frankfurt a. M., G. Engler in Leipzig, F. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fort in Leipzig.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den 6. April 1870

das der Frau Anna Therese Thiene in Riesa zugehörige, an der Elbe gelegene Hausgrundstück Nr. 24 Abth. B des Katasters, Nr. 253 des Flurbuchs und Nr. 271 des Grund- und Hypothekenbuchs für Riesa, welches Grundstück am 25. Januar 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8469 Thlr. — — gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, am 28. Januar 1870.

Königl. Sächsisches Gerichtsam t.
Ubrig.

B e k a n n t m a c h u n g.

In Gemäßheit §§ 73 und 74 der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 (Siehe Bundesgesetzblatt Seite 263) wird den Bäckern und den Verkäufern von Backwaaren des hiesigen Amtsbezirks hiermit aufgegeben,

- 1) die Preise und das Gewicht ihrer verschiedenen Backwaaren durch einen von Außen sichtbaren Anschlag am Verkaufsorte zur Kenntniß des Publikums zu bringen, wobei noch bemerkt wird, daß dieser Anschlag kostenfrei mit dem polizeilichen Stempel zu versehen und täglich während der Verkaufszeit auszuhängen ist, sowie
- 2) im Verkaufsorte eine Waage mit den erforderlichen geachteten Gewichten aufzustellen und die Benutzung derselben zum Nachwiegen der verkauften Backwaaren zu gestatten.

Zu widerhandlungen werden in Gemäßheit § 148 desselben Gesetzes mit Geldbuße bis zu 50 Thlr. — — und im Falle des Unvermögens mit Gefängniß bis zu 4 Wochen bestraft.

Riesa, den 31. Januar 1870.

Königliches Gerichtsam t.
Ubrig.

B e k a n n t m a c h u n g.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 7. April 1870

die Herrn Heinrich Theodor Rudolf Ebbighausen zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das **Mahl- und Schneidemühlengrundstück** Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Panitz, vorm. Staudaer Gerichtsanteils, Nr. 11 des Brandkatasters für Panitz und Nr. 1, 65, 66, 68, 125, 138, 139 und 157 des Flurbuchs für diesen Ort,
- 2) das **Gartengrundstück** Fol. 11 des Grund- und Hyp.-Buchs für Panitz, vormals Stößiger Gerichtsanteils, und Nr. 34, 37, und 38 des Flurbuchs für Panitz,
- 3) das **Gartengrundstück** Fol. 13 desselben Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 101 des vorgeordneten Flurbuchs,
- 4) das **Wiesengrundstück** Fol. 16 desselben Grundbuchs und Nr. 56 des Panitzer Flurbuchs,
- 5) das **Feld- und Wiesengrundstück** Fol. 26 desselben Grundbuchs und Nr. 55 und 124 des nurgedachten Flurbuchs,
- 6) das **Wiesengrundstück** Fol. 34 ebendesselben Grundbuchs und Nr. 94 desselben Flurbuchs,

und

7) das **Feldgrundstück** Fol. 22 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grubnitz und Nr. 84 des Flurbuchs für Gleina, welche Grundstücke am 24. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten zu 1) auf 10,942 Thlr. — —, zu 2) auf 871 Thlr. — —, zu 3) auf 45 Thlr. — —, zu 4) auf 581 Thlr. 20 Ngr. — Pf., zu 5) auf 420 Thlr. — —, zu 6) auf 224 Thlr. — — und zu 7) auf 3000 Thlr. — — gewürdet worden sind, nothwendiger Weise und zwar jedes Grundstück für sich allein und so, wie sie vorstehend unter 1-7 aufgeführt, **an Ort und Stelle in der Mühle zu Panitz** versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Risse'schen Gasthose zu Stößitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, am 29. Januar 1870.

Königliches Sächsisches Gerichtsam t.
Ubrig.

Ubrig.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Grundsteuern auf den 1. Termin l. J. sind nach 3 Pfennigen von jeder Steuer-Einheit längstens bis zum

15. Februar d. J.

an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme zu entrichten.

Gleichzeitig werden sämmtliche Grundbesitzer veranlaßt, die Steuer aufs 1. Halbjahr 1870 ebenfalls bis zum

15. Februar d. J.

zu entrichten und die nöthigen Steuerzeichen in Empfang zu nehmen.

Riesa, den 31. Januar 1870.

Der Stadtrath.
Steger.

B e k a n n t m a c h u n g.

Künftigen Sonnabend,

als den 5. Februar a. e. Mittags 12 Uhr

soll vor der Wache der hiesigen Garnison 1 austrangirtes Dienstpferd der 2. Escadron des 1. Ulanen-Regiments gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Der Garnisons-Commandant:
Freiherr von Friesen, Rittmeister.

Tagesgeschichte.

Am 28. Januar ist bei Sr. Maj. dem Adm. in Dresden die Nachricht eingegangen, daß Se. Kaiser. Hoheit der Großherzog Leopold II. von Toscana in Rom, wo derselbe seit dem November v. J. sich aufhielt, nach kurzem Unwohlsein am 28. Januar verschieden ist. Der Verewigte lebte im 79. Jahre und hat während eines beschwerlichen Lebens den Ruf eines hochachtbaren

Mannes und wohlthätigen Fürsten erworben. Die letzten italienischen Anstöße veranlaßten ihn zur Niederlegung der Regierung von Toscana und hielt er sich seitdem zumeist in Schloßwerth oder in Cortina in Triest oder auch in Genua bei Mail auf. Derselbe war zunächst verheiratet mit einer Schwägerin unseres Königs, in zweiter Ehe mit einer neapolitanischen Prinzessin. Die Kinder dieser Ehe sind sämmtlich verstorben; aus

der zweiten Ehe befanden sich vier Prinzen am Leben, deren ältester, der Großherzog Ferdinand IV. in erster Ehe mit der Prinzessin Maria Anna von Sachsen, unserer Königtöchter, vermählt war. Infolge dieses Hintritts sind die bei Hofe vorbereiteten Tafel- und Diner'slichkeiten sofort abgesagt worden und steht eine längere Posttrauer zu erwarten.

Am 28. Januar Vormittag langten in Dres-